Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Alchimia oder De spiribus metallorum - Hs. Bernus 148

Paracelsus, Theofrastus Bombastus

[s.l.], [17./18. Jahrh.]

Über das Fundament der "göttlichen Scienz" Alchemie, deren Stifter Hermes Tirsmegistos und den "philosophischen Phönix"

urn:nbn:de:bsz:31-95390

Visual Library

Dafür billig den lieben gott, der den Menschen solche
Bücher zu wissen nicht gemüth gesetzt werden
dem bis an der Welt ende

Hier nun damit diser göttlichen

Scienz

zu ende der graben: so ist auch bey Gott keine ansehung
der Personen, denen welchen er liebet dem giebt er, standt,
dann aller Menschen das Bild nach Gottes tragen und
hat ein Wohlgefallen an den nun die ihn fürchten die weil
aber das reine Wort gottes jedermann gelehrt wird das
er nun recht nach dem reich Gottes trachten und
suchen sol, so viel ihm das zeitliche auch zufallen so ist
dir geschafft Mensch was gut ist Und was der herr dein
gott von dir fordert, nehm dich Gottes Wort halten
lieben üben und demüthig seyn vor deinem Gott

Aber diese Kunst nun schon
vor der Sünd fluth bekannt gewesen seyen wir dir
alden schreiben als eines Mals Hermes Trismegistus
nach der Sünd fluth, in das Thal Hebron gegangen
habe er 7 Stein vor er tapfeln worauf die 7 freyen
Künsten, gestanden Und Hermes der erste gelerten
nach der Sünd fluth des wegen er ein Vater aller Philosophorum
genen und Vind Moses und seyne Schwester Miriam solche Kunst
erhalt haben

Der philoso phische phänix

Die allergröste Glückseligkeit eines sterblichen
Menschen bestehet in zwey dingen Gott und seinem Seligmacher
und sich selbst erkennen lernen Die Erkentnis gottes
führet den Menschen zur wahren Himlischen Weisheit
aus der selben entspringet die ewige Seligkeit nach
welcher wir für allen was in Himmel auf Erden Frag
den sollen die Erlangung unser seligkeit allein in gott bestehe
das er zeuget Christus selber Evangelist Johanne am 17 v 3
in im seinem gebet
über zeuget

Dass wahre Jahrlig ein gott sey, an dem das auch derselbige
gott nach seinen Wesen almächtig allweise und unsterblich
und ewig sey und bleibe solteren ihm die Pforten
der philosophie eröffnet werden auch zwey dinge
fleissig lust zu haben auf die Natur und eigen
tlich Wesen dieses Himmelischen Alem nichts nicht
an dem als luft zuladen Aer Aura und spiritus
ist weil aber hier nicht eine jegliche luft verstanden
haben die philosophi sagen Non quolibet ex quolibet
fit determinatum ex determinato generari ist von
einem solchen theil der luft der rein glanzt hell

sein und mit einem leben die menschen den geist
erfüllet hat welcher erstlich durch die hel leuchten de Kraften
der ☉ und ☽ in pregniret und geruchet hat gemacht worden
den durch die ſ. luft wird nicht allein alles generiret und
er zeucht kräftiglich er wol und erhalten wahr zu sein
was die philosophi ~~minem~~ ehemahls gesucht haben sol al homo
hominem generat die sonne und der Mensch erzeugen
einen Menschen
von dieser luft die in der welt ein wenig nicht
dienende oder gemahl were sonnsten alles wer verbrennt und
sterben sen Divogius spricht der Mensch aus frien erschaffen
lebe von der luft den in der luft ist einer verborgener
speise des lebens welches wir des Nachts Thau des
Tages aber agam rare factam oder ein dünn gemachtes
Wasser von dessen ein sichtbahre Congelirter dick oder
fest gemachter Saft seinen Wesen Tugenden und
Würkungen nach viel höher und besser auch höher ist
zu schätzen als der gemeine Most der Trauben
Der geist wird im allen flammen den gesun den aber wie über
als flammende den der proportion nach so kommt er über mit den
flammend der Sterne Den ein gott liebender weis nicht
allein die bequeme zeit wann und wo die stoff der nutzlichst
zu fangen was Wöchlein zu fangen für flammen
eingeschlossen die philosophis so gesucht

Der philosophi Hermes sagt unser Philosophey, es heufft
der schwanger Wind in seinem Bauch herum trägt gefässet
und ein geschlossen also auff die Fürnehmen ein flüss
des gestirn der Planeten kräfft und Wirckung ein fleis
sig achtung gebe als den wird er diesen hervorlichen Schatz fas
ser wegen über kommen

Die Zeit muss observiret und wohlin acht genommen werden
Morgens früh kan man diesen wind der die alter Welt,
aber auch ein grosser heuffe in seinem lüfftigen Bauch
herum trägt und er wärend in sein behalt nicht hinfliehe
der kan sich des Morgens bey früher tages Zeit wan die
☉ in ♌ et ♐ gehet machen dieses vorhaben zu ergreifen
wan die sonnen die Zonne mit hellichen strallen
herfür kommet und zu gleich das fürnehmste des lebens
im Zeichen ist der Mond auch Neu ist zu welchen
zeiten sich gute zeichen in der luffts wolken zeigen im
sehen lassen

Das Universalsalz im menstruum wind aus
einem Simjecto welches Basilius paracelsus Helmoltius
nennet das gott der Natur dieses ein geflantzet
die Natur selbst sich das Natürlich Salz welches in allen